

Tagestransite

Astrologische Trends und Ereignistendenzen
aus psychologisch/spiritueller Sicht

Zeitpunkte richtig erkennen,
Chancen nutzen, Probleme lösen

Tagestransite am 31.12.2015
für Sebastian Jerome

Geburtsdaten: 31.12.1935, 21.35 Uhr, St-Ursanne -ju (CH)
Länge: 007.13 Ost, Breite: 47.21 Nord
Zeitzone: 1h 0m 0s Ost

Lizenznehmer: Derek Elmiger

© GALIASTRO®, 8006 Zürich, Schweiz
© Texte von Wulfing von Rohr

Was sind Transite?

Basiswissen

Der Begriff *Transit* bedeutet Durchgang oder Übergang. Da die Planeten sich ständig auf ihren Bahnen bewegen, hält das Geburtshoroskop wie auf einer Momentaufnahme fest, wo die Planeten zum Zeitpunkt der Geburt am Himmel standen. Bei der Transitberechnung schaut man nun nach, wo die Planeten zum Beispiel heute stehen und welche Beziehungen (Winkel = Aspekte) sie aktuell zu den Positionen des Geburtshoroskops einnehmen. Die wichtigsten Aspekte sind Konjunktion, Opposition, Trigon, Quadrat und Sextil. Mit der Deutung dieser Transite gewinnt man wichtige astrologische Aussagen, welche Veränderungen und Entwicklungsmöglichkeiten die Zeitqualität für den Horoskopeigner zu einem bestimmten Zeitpunkt mit sich bringt.

Bewegung in Raum und Zeit

Wie wirken statische und dynamische Elemente aufeinander und miteinander in der Zeit? Statische Elemente sind die zwölf symbolischen Tierkreiszeichen, die uns den Messkreis zur Verfügung stellen, innerhalb dessen wir Planetenpositionen berechnen. Auch die zwölf Häuser oder Felder zählen zu den statischen Elementen. Die Planeten sind die wichtigsten Faktoren in einem Horoskop und die einzigen Elemente mit einer Eigendynamik, mit denen wir es in der Astrologie zu tun haben. Wir verwenden heute Transite nicht nur zur zeitlichen Bestimmung von Ereignissen, sondern im psychologisch-spirituellen Sinne vor allem dazu, Zeiträume zu erfassen, in denen besondere Energien spezielle Entwicklungsschritte nahelegen oder erleichtern.

Bewusstes Leben

Noch eine abschließende Bemerkung zum Umgang mit Transiten. Solange wir mehr oder weniger unbewusst leben, in den Tag hinein treiben, das Leben als Zufall betrachten und uns als Opfer von Umständen und Einflüssen aus der Umwelt bzw. von Schicksalsmächten erleben, werden die Transite auch auf der körperlichen und materiellen Ebene verblüffende Aussagen zu Ereignissen, Gefahren und Chancen machen können. Je bewusster wir jedoch leben, je mehr wir an uns arbeiten, je intensiver wir uns um Verstehen und Veränderung bemühen, um Annahme von Lebensaufgaben und um eine aktive, kreative und positive Gestaltung unseres Lebensweges, desto mehr werden Transite als Sprungbrett für eine bessere, schnellere und nachhaltigere Entwicklung dienen. Sie werden uns nicht etwa belasten, sondern wahrhaft erfüllen. Wir erhalten die Möglichkeit, mehr Lebenssinn zu erfahren.

Wulfing von Rohr © 2009

Anif am magischen Untersberg zur Sommersonnenwende 2006



Sonnen-Transite

Allgemeines

Die Sonne läuft jährlich einmal über jeden Tierkreisgrad im Geburtsbild. Damit aktiviert sie pro Jahr jeden Planeten, jede Achse und jeden sensitiven Punkt im Radixhoroskop. Wenn die Sonne an einer der drei wichtigen Achsen im Horoskop steht, (Aszendent/Deszendent, MC/IC oder Nördlicher Mondknoten/Südlicher Mondknoten) wird sie oft ihre spürbar stärkste Kraft entfalten. *Günstige* Sonnen-Transite bringen mehr Lebensfreude und Kreativität; *ungünstige* je nach Bewusstheit Lustlosigkeit und eine Spur Pessimismus.

Sonne Konjunktion Sonne (☉ ♂ ☉)

Mit sich selbst im Reinen sein

Konjunktion: Ein Schub von neuer Vitalität und Lebensmut wird Ihnen an Ihrem Geburtstag beschert. Es können wichtige Entscheidungen getroffen werden, z.B. im Hinblick auf Umzug, Verlobung, Berufswechsel, Studienabschluss o.ä.

Hilfe: Körperliche Vitalität, Unternehmungslust, günstige äußere Umstände tragen dazu bei, dass man sich wohlfühlt und auch schwierigeren Aufgaben voller Selbstvertrauen entgegen sieht.

Herausforderung: Was passt Ihnen im Moment nicht, im Leben, an der Umwelt, an sich selbst? Wichtig ist jetzt, sich nicht unnötig zu ärgern (aber warum nicht Dampf ablassen?), sondern konstruktive nächste Schritte zu unternehmen.

Sonne Sextil Saturn (☉ ✕ ♄)

Prüfung von Lebensgrundlagen

Hilfe: Es macht Sinn, sich von einem älteren Menschen darüber Rat einzuholen, wie dauerhafte Lebensziele oder die nächsten Schritte auf dem Lebensweg aussehen könnten.



Mond-Transite

Allgemeines

Der Mond spiegelt unsere Gefühle und unser Unbewusstes wider. Seine Umlaufzeit

beträgt ca. 28 Tage. Das bedeutet, dass der Mond in jedem Monat alle Konstellationen im Horoskop einmal berührt. Dadurch unterstützt er die alltäglichen Vorkommnisse im Leben, zeigt jedoch von sich aus keine wesentlichen Veränderungen an. Die Mond-Transite verstärken und vertiefen allerdings die Aspekt-Aussagen in unserem Radix bei jedem Übergang.

Seit altersher berücksichtigt man die Aspekte des Mondes zum Geburtshoroskop. Dies geschieht auf dem Gebiet der Astro-Medizin beim Einnehmen von Medikamenten, bei der Zeit-Bestimmung von chirurgischen Eingriffen und vor medizinischen Anwendungen, aber auch beim Sammeln und Verarbeiten von Heilkräutern und bei magischen Experimenten. Mond-Transite können intensive Vorahnungen mit sich bringen.

Mond Konjunktion Neptun (♃ ♂ ♆)

Schwärmerische Zuwendung zu allen schönen und guten Formen des Lebens; von anderen ge-/enttäuscht werden.



Merkur-Transite

Allgemeines

Merkur bewegt sich in ca. 88 Tagen einmal um die Sonne. Seine Transite sind relativ kurz. Die Symbolik des Merkur drückt sich oft in der Wahrnehmung der entsprechenden Zeitqualität aus, die hier kurz beschrieben ist:

Günstige Merkur-Transite steigern Auffassungsgabe, Verstandeskkräfte und Kommunikationsfähigkeit. Sie bringen angenehme Nachrichten und veranlassen zu kleineren Reisen, Besuchen oder Ausflügen.

Ungünstige Merkur-Transite machen (entsprechend dem bewussten oder passiven Umgang damit) gereizt, nervös, schwankend. Sie symbolisieren unangenehme Nachrichten oder störende Besuche; außerdem gehemmte Kommunikation und unbeweglichen Geist.

Merkur Sextil Mond (☿ ✕ ♃)

Wechselnde Gefühle

Hilfe: Protektion von weiblicher Seite; neue Bekanntschaften mit Frauen; erfreuliche Besuche und günstige Reisen. Veränderungen, die jetzt angebahnt werden, versprechen Harmonie von Verstand und Gefühl.

Merkur Konjunktion Merkur (☿ ♂ ☿)

Vielseitigkeit oder Unbeständigkeit?

Nur wenn der Merkur im Geburtshoroskop sehr stark steht, sind diese ohnehin schwachen Transite von Bedeutung. Hier, - der Vollständigkeit halber -, einige Stichworte dazu.

Konjunktion: Gute Urteilskraft, geistige Frische und Klarheit; rasche Auffassung und gute Verarbeitung von Informationen und Chancen bringen jetzt Vorteile. Kurzreisen geben neue Impulse.

Hilfe: Irrtümer klären sich auf, der Blick für die Wirklichkeit wird sachlicher und nüchterner. In beruflichen und geschäftlichen Dingen lassen sich jetzt kleinere Erfolge erzielen.

Herausforderung: Rastlosigkeit, vorschnelle Urteile, Nervosität und Unsicherheit. Viele Angelegenheiten kreuzen gleichzeitig auf, was eine verstärkte Konzentrationsanstrengung erfordert.

Merkur Sextil Venus (♿ ✕ ♀)
Charmante Liebe

Hilfe: Geschäft und Vergnügen lassen sich gut miteinander verbinden; Hilfsbereitschaft und Lebensfreude finden zusammen. Es kommt zu Kunstreisen, Ausflügen, Schäferstündchen, Erleben von Musik, Dichtung und Tanz.

Merkur Quadrat Uranus (♿ □ ♂)
Ergreifen von Chancen

Herausforderung: Man neigt zu Übertreibungen und zum Mangel an Vorsicht; die Konzentrationskraft wird gestört. Keine günstige Zeit für geschäftliche Entscheidungen und Verträge.

Merkur Opposition Pluto (♿ ♂ ♃)
Schicksal leicht nehmen

Herausforderung: Kollektive Einflüsse, auch Mode-Strömungen, überlagern die eigene klare Sicht und Entscheidung. Jetzt kommt es darauf an, sich über die eigenen Ziele und Wege ganz klar zu werden.



Venus-Transite

Allgemeines

Hier geht es um kurzlebige und trotzdem je nach Transit recht erfreuliche oder kleinere disharmonische Stimmungen und Ereignisse. Die Venus benötigt knapp 225 Tage, um einmal die Sonne zu umrunden. Ihre Übergänge finden zumeist innerhalb weniger Tage statt.

Günstig: Das Liebesleben auf der seelischen und der sinnlichen Ebene wird von Venus-Transiten angeregt; auch Vergnügungen, Geselligkeit, künstlerische Neigungen und Tätigkeiten und Gefühle allgemein versprechen harmonische Erlebnisse; unter Umständen Geschenke sowie erste Bekanntschaften.
Ungünstig: Oft exzessive Sinnlichkeit, Genuss- und Verschwendungssucht.

Venus Trigon Mond (♀ △ ☾)
Liebe voller Gefühle

Hilfe: Angenehme Ausflüge, bei denen sich Menschen näherkommen, sind angesagt. Man kommt gut an beim Auftreten in der Öffentlichkeit. Erhöhte Fruchtbarkeit, sowohl biologisch als auch kreativ.

Venus Konjunktion Venus (♀ ⋈ ♀)
Die Liebe lieben

Konjunktion: Verlobung oder Heirat stehen jetzt unter einem guten Stern. Auch Neu-Einrichtung von Wohnung oder Haus, Einkauf von Kleidung, Schmuck, Möbeln oder Kunst.

Hilfe: Schönheits- und Kunstsinn entfalten sich stark. Genießen Sie einen Galleriebesuch oder ein geselliges Zusammensein an einem harmonischen Platz!
Herausforderung: Vielleicht überfällt Sie jetzt der Putzteufel aus heiterem Himmel. Kommt es zu ungünstigen Nachrichten, Streitigkeiten oder Eitelkeit?

Venus Quadrat Saturn (♀ □ ♄)
Worauf kann man sich verlassen?

Herausforderung: Es kommt zu Verzögerungsaspekten in Partnerschaft und Liebe; vielleicht auch zu Enttäuschungen oder Gleichgültigkeit in Beziehungen und Familie?

Venus Trigon Pluto (♀ △ ♇)
Liebe und Tantra

Hilfe: Jetzt können Sie die Bereitschaft zu nachhaltiger Transformation wunderbar mit dem Streben nach Liebe und Harmonie verbinden.



Mars-Transite

Allgemeines

Mit Mars-Transiten sind oft deutliche, wenn auch nur kurz währende Wirkungen

verbunden. Der Mars bewegt sich in 1,88 Jahren einmal um die Sonne. Seine Transite sind außerhalb der scheinbaren Rückläufigkeit auf einige Tage beschränkt. Die Übergänge dieses Planeten allein können in der Regel kein Schicksal anzeigen, sondern eher kurzfristige „Energiespitzen“.

Günstig: Neue Impulse, Unternehmungslust, Durchsetzungskraft; neue Kräfte für Körper und Geist; Fleiß.

Ungünstig: Disharmonie, Streit, erhöhte Triebkräfte; Verletzung, Unfall, Fieber und Schmerzen; unüberlegte, übereilte Handlungen, Affekthandlungen.

Mars Opposition Uranus (♂ ♂♃)

Chance zum Durchbruch

Herausforderung: Sprunghaftes Handeln, gereizte Stimmungen, ganz allgemein eher kritische Tage sind nun angesagt, auch Neigung zu Entzündungen, Verletzungen durch Unfälle, vor allem durch Elektrizität oder Feuer. Eine schwierige Operation unter diesem Transit sollte - wenn irgendwie möglich - vermieden werden.

Mars Quadrat Pluto (♂ ☐ ♃)

Unfreiwillige Transformation

Herausforderung: Widerstände durch Männer, vielleicht als Rivalen oder Konkurrenten. Lassen Sie sich keine Schuldthemen aufzwingen und nicht in Opfer - Täter - Muster hineinziehen. Kollektive gesellschaftliche Entwicklungen belasten.

4

Jupiter-Transite

Allgemeines

Jupiter zeigt Chancen im Hinblick auf materielle Güter und spirituelle Güte an, wenn der betreffende Mensch eine bestimmte Bewusstseinsentwicklung durchlaufen hat. Er umrundet in knapp zwölf Jahren einmal die Sonne. Durchschnittlich hält er sich ca. 1 Jahr in einem Tierkreiszeichen auf.

Im positiven Sinne bringen Jupiter-Transite gute Stimmungslagen, erfolgreiche Tätigkeiten, verbesserte Einkünfte, eher unerwartete Erfolge und durchaus auch Glücksfälle. Die Gesundheit wird bei günstigen Jupiter-Transiten gestärkt. Es gehören außerdem hierher: Übertreibung von Genüssen, Geldverlust durch Spekulationen sowie Nachlässigkeit im Umgang mit der eigenen Gesundheit.

Jupiter Opposition Mond (♃ ♂☾)

Öffnung der Gefühle

Herausforderung: Für Geldanlagen, vor allem am Aktienmarkt, eine unvorteilhafte

Zeit. Es kann zu Streitigkeiten über religiöse, philosophische oder politisch-soziale Themen kommen, bei denen es um Moral und Ethik geht. Vorsicht vor leiblichen Genüssen, vor allem zweifelhaften Speisen. Reisen sollte man lieber aufschieben. Manchmal unregelmäßige Periode.

Jupiter Trigon Merkur (♃ Δ ☿)
Expansion durch Wissen

Hilfe: Bessere Konzentrationskraft bei gleichzeitig offenem Geist. Verbesserte Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit. Studien aller Art, auch Prüfungen, werden begünstigt. Themen und Personen treten ins Leben, die neue Erkenntnisse auslösen und die Vielseitigkeit und Beweglichkeit stärken.

Jupiter Sextil Venus (♃ × ♀)
Glückliche Liebe

Hilfe: Zeit der Harmonie, tiefer Liebesempfindungen und glücklicher Partnerschaft. Gute Nachrichten, Förderung beruflicher, geschäftlicher und künstlerischer Anliegen. Eine Zeit der Erfolge, Förderung und Protektion und der heiteren Lebenslust mit Tanz und Musik. Neue Bekanntschaften inspirieren und sind vielversprechend.



Saturn-Transite

Allgemeines

Saturn-Transite zeigen nachhaltig wirkende Chancen und Herausforderungen an. Ob daraus scheinbar von außen kommendes und „fremdbestimmtes Schicksal“ wird, oder bei entsprechendem Charakter und geistiger Transformationsbereitschaft eigenständig und schöpferisch etwas Neues gebildet wird, hängt nicht vom Horoskop ab, sondern von der Bewusstseinsentwicklung des Menschen! Oft wird man unter Saturn-Transiten dazu aufgefordert, wichtige Grundlagen für die nächsten Lebensabschnitte zu schaffen.

Saturn benötigt ungefähr 29 Jahre, um einmal die Sonne zu umkreisen. Je länger ein Transit dauert, um so deutlicher wird seine Symbolik im allgemeinen bewusst.

Saturn Konjunktion Jupiter (♄ ♂ ♃)
Entfaltung mit Maß

Konjunktion: Systematische Planungen und große Vorhaben stehen jetzt unter einem günstigen Stern. Wesentliches kann bewirkt werden, weil eine gute Balance zwischen Konzentration und Öffnung, zwischen Sicherung und Entfaltung vorhanden ist. Auch Leid wird überwunden! Religiöse und spirituelle, aber auch

philosophische und juristische Dinge, sowie auf längere Frist geplante Investitionen werden begünstigt. Unter Umständen können Erbschaften und Förderung durch ältere Menschen eintreten. Jahrgangstransit!

Hilfe: Vorteile durch einflussreiche Personen, in Behörden, bei Gericht, in Gesellschaft und Politik. Fürsprache und Hilfe durch ältere Menschen. Glücksfälle und Festigung der eigenen Stellung bzw. beruflichen und geistigen Möglichkeiten. Auszeichnungen können erfolgen. Verinnerlichung ist angesagt.

Herausforderung: Möglich sind jetzt: Verzögerungen bei Gerichtsverfahren, Auseinandersetzungen in Glaubensfragen, Hindernisse in beruflichen bzw. finanziellen Angelegenheiten. Friede und Harmonie werden ziemlich auf die Probe gestellt. Es wäre besser, jetzt keine Investitionen zu tätigen; lassen Sie sich nicht seelisch „herunterziehen“!

Saturn Quadrat Saturn (♄ □ ♄)

Was ist meine Basis?

Herausforderung: Ihre Vitalität wird jetzt deutlich mehr belastet als zu anderen Zeiten. Chronische Probleme (sei es in Gesundheit, Beruf oder in Beziehung zu älteren Personen) machen sich bemerkbar. Eine endgültige Klärung hierzu sollte jetzt geduldig, aber entschlossen erfolgen. Auch Fehlschläge können zum natürlichen Teil vom Lebensrhythmus gehören.



Uranus-Transite

Allgemeines

Uranus steht in erster Linie für plötzliche und unerwartete Veränderungen, für Umbrüche durch Begegnungen mit neuen Menschen oder für Abschiede von bisher lieben Vertrauten. Zu den interessanten und glücklichen Seiten von Uranus-Transiten zählen z. B.: ungeahnte kreative Impulse, intuitiv richtige Entscheidungen, nicht planbare glückliche Umstände, die plötzliche Öffnung neuer Horizonte sowie Krisen als Chancen, neue Entscheidungen treffen zu können.

Uranus-Transite können im seelisch-geistigen, wie im körperlichen Bereich Spannungen anzeigen, die je nach Bewusstheit und geistiger Ausrichtung ihren Ausdruck finden. Uranus benötigt ca. 84 Jahre um einmal die Sonne zu umkreisen.

Uranus Quadrat Merkur (♅ □ ☿)

Handel, Wandel, Geistesblitze

Herausforderung: Unbedachtheit in Gesprächen, Nachlässigkeiten im Schriftverkehr. Vergesslichkeit oder Oberflächlichkeit führen jetzt zu Problemen und Komplikationen in der Beziehung zu anderen Menschen. Rückschläge bei beruflichen Vorhaben. Größere Reisen sollten aufgeschoben werden. Achtsamkeit im Umgang mit

Geschwistern und Verwandten ist angebracht.

Uranus Sextil Mars (♅ ✕ ♂)
Blitzartiges Handeln

Hilfe: Mit großem Ehrgeiz und starkem Willen widmen Sie sich Ihren Plänen. Sie sind mutig, eigenwillig und erfinderisch in der erfolgreichen Verwirklichung Ihrer Vorhaben. Sie können auch andere jetzt gut mitreißen, mehr aus ihrem Leben zu machen.

Uranus Trigon Jupiter (♅ △ ♃)
Unerwartetes Glück

Hilfe: Chancen stellen sich plötzlich ein. Unerwartete Gelegenheiten bieten sich, um etwas Neues zu unternehmen oder sich ganz anders zu entfalten. Tätigkeiten in der Öffentlichkeit finden Beachtung und Zustimmung; man erfährt Protektion und allgemeine Förderung.



Neptun-Transite

Allgemeines

Transite des Neptun betreffen mehr gefühlte Stimmungslagen als konkrete Geschehnisse. Eine Ausnahme ist, wenn sich nach einer längeren Zeit der Nichtwahrnehmung oder Ungewissheit am Ende eines Neptun-Transits herausstellt, dass man getäuscht worden ist. Dann zeigt der Neptun-Transit also das Offenbarwerden der Täuschung an (die jedoch schon lange zuvor begonnen hatte). Neptun-Transite können sich als unmerkliche Verstärkungen von Überempfindlichkeit und Suchttendenzen zeigen; sie bewirken jedoch auch die Förderung von seelischen Prozessen und medialen bzw. spirituellen Entwicklungen sowie schöpferischen Lebensphasen. Neptun umkreist in ca. 165 Jahren einmal die Sonne.

Neptun Sextil Sonne (♆ ✕ ☉)
Wunsch nach spiritueller Höherentwicklung

Hilfe: Musik als Mittel zur Heilung zerbrochener bzw. richtiger: aufgebrochener Herzen wird besonders wohltuend empfunden. Singen oder spielen Sie am besten selbst, auch wenn Sie sich nicht für musikalisch halten.

Neptun Quadrat Jupiter (♆ □ ♃)
Erfüllung durch ganzheitliche Öffnung

Herausforderung: Neigung zu übertriebenem Genuss, vielleicht sogar Ausschweifungen oder Übertreibungen in der Selbstdarstellung oder der Präsentation von Vorhaben, für die man andere Menschen gewinnen möchte. Das gilt auch passiv, also Vorsicht, wenn man ihnen zu vollmundige Angebote macht.

Neptun Konjunktion Saturn (♆ ♂ ♄)
Sanfte Überwindung starrer Strukturen

Konjunktion: Sehnsucht nach Ablösung von allen bisherigen festen Formen und nach Überwindung von Begrenzungen. Günstig für okkulte Experimente und magische Rituale. Vorsicht vor Menschen, die schön tun, aber unmerklich Positionen unterminieren können.

Hilfe: Alle Studien, insbesondere jedoch geistige, die man jetzt ernsthaft anpackt, werden von Verstehen und Begeisterung beseelt und fallen einem dadurch leichter. Finanziell wird sich zwar nicht viel tun, aber auf der psychischen Ebene erhält man eine Fülle von Impulsen.

Herausforderung: Könnte es sein, dass Niedergeschlagenheit oder Furcht angesichts bevorstehender Veränderungen von Strukturen und Mustern vorherrschen? Es fällt schwer anzunehmen, dass sie nun durch etwas Besseres ersetzt werden sollen und können.



Pluto-Transite

Allgemeines

Pluto-Transite bewirken spürbare Herausforderungen, um wichtige Schritte zur Veränderung und Vertiefung im Leben zu unternehmen. Sie bringen in der Regel große Umbrüche im Leben, bei denen Themen wie Macht und Schuld, Sexualität und Urkraft sowie Tod und Wiedergeburt eine herausragende Rolle spielen können. Deshalb stehen auch Aspekte der seelischen und geistigen Wiedergeburt, bzw. das Bild des Phönix, der aus der Asche zu neuem Leben aufsteigt, im Mittelpunkt der Transitdeutung. Pluto benötigt knapp 248 Jahre für eine Umrundung der Sonne.

Pluto Konjunktion Sonne (♇ ♂ ☉)
Macht und Wille

Konjunktion: Sie wollen und müssen jetzt Ihre Persönlichkeit zum Ausdruck bringen, Sie wollen und müssen sie jetzt strahlen lassen und durchsetzen. Das ist auch absolut in Ordnung und legitim, solange man damit nicht andere Menschen in deren Möglichkeiten begrenzt oder gar unterdrückt.

Hilfe: Sie verfügen jetzt über ein gutes, gesundes Selbstvertrauen, Sie können auch schwierige Aufgaben voller Zuversicht anpacken und mit Erfolg abschließen. Helfen Sie gleichzeitig aber auch anderen, die schwächer sind als Sie.

Herausforderung: Vorsicht vor rücksichtslosem Vorgehen gegen sich und andere.

Pluto Trigon Neptun ($\Psi \triangle \Psi$)
Zeiten des Hoffens

Hilfe: Gerade in schwierigen Lebenssituationen ist es wichtig, dass die Kräfte der Hoffnung geschützt und genährt werden, denn hieraus kann eine Transformation zum Guten entstehen!



Mondknoten-Transite

Allgemeines

Die Mondknoten bilden eine Achse. Ein Ende dieser Achse wird bekanntlich „nördlicher Mondknoten“ oder „Drachenkopf“ genannt; das gegenüberliegende Ende heißt „südlicher Mondknoten“ oder „Drachenschwanz“. Die Mondknotenachse entsteht vereinfacht ausgedrückt als Schnittpunkt- und Bezugsachse zwischen der Erdbahn um die Sonne und der Mondbahn um die Erde. Diese Achse läuft immer rückwärts durch den Tierkreis und durchwandert diesen in ca. 18,6 Jahren.

Allgemein bedeuten Mondknoten-Transite (vor allem Konjunktion und Opposition sowie Quadrate) Zeiten der Entscheidung über den weiteren Lebensweg. Was ist wichtig? Welche Richtung schlage ich ein? Welche Weichenstellung im Leben nehme ich jetzt vor? Die Übergänge des nördlichen Mondknotens bieten Chancen; die Transite des südlichen zwingen zur Beschäftigung mit nicht gemachten Hausaufgaben. (Eine Konjunktion des einen Mondknotens ist - weil es sich um eine Achse handelt - immer zugleich eine Opposition zum gegenüberliegenden Mondknoten; ein Quadrat zum einen ist immer auch ein Quadrat zum anderen).



Chiron-Transite

Allgemeines

Chiron - ein so genannter Planetoid - befindet sich auf einer Bahn zwischen Saturn und Uranus. In der griechischen Mythologie ist Chiron ein Zentaur mit menschlichem Oberkörper und einem Pferdeleib, der an einer unheilbaren Wunde leidet. Er sucht nach Heilung und dringt tief in die Geheimnisse der Medizin ein. Sich selbst kann er zwar nicht heilen, aber er wird zum großen Heiler für Götter und für Menschen.

Chiron-Transite lassen mehr Verständnis entwickeln für Verletzlichkeit bei einem

selbst und bei anderen. Sie können Schlüsselerlebnisse für das Verständnis von Heilung oder sogar Heilung selbst mit sich bringen. Oft stellen sie Weichenstellungen im Leben dar. Chiron bewegt sich in ca. 51 Jahren einmal um die Sonne.



Lilith-Transite

Allgemeines

Bei Lilith-Transiten geht es in erster Linie um die Themen verborgener Weiblichkeit, um Urkräfte des Yin, die in Frauen und Männern existieren und wirken. Sie fordern dazu auf, mondhaft unbewusste Yin-Kräfte im Leben zu erspüren, anzuschauen, zu akzeptieren und sie schließlich zu integrieren. Es geht auch darum, Projektionen zu erkennen und aufzulösen. Lilith-Transite bieten die Chance, die kreativen Energien einer bislang unbekannt weiblichen Kraft in sich und anderen zu entdecken und zu verwirklichen. Im Laufe von Lilith-Transiten kommt es oft zu Ahnungen, medialen Erfahrungen oder zu Gefühlen des Unverstandenseins. Lilith bewegt sich in knapp 9 Jahren einmal um die Sonne.

Erklärungen zur Deutung von Transiten

Wann „wirkt“ ein Transit?

Die Wirkung eines Transits ist abhängig von Tierkreis- und Haus-Stellung derjenigen Planeten, die einen Aspekt bilden, und von der Winkeldifferenz, mit der dieser Aspekt zum Zeitpunkt der Betrachtung vom exakten Wert des Basis-Aspekts (0°, 30°, 60°, 120°, 150°, und 180°) abweicht. Das ist der sogenannte Orbis (gleich der Winkeldifferenz zum Basisaspekt), den der Transitplanet (laufender Planet oder transitierender Planet) zum Planeten im Geburtshoroskop hat. Über die Größe des Orbis, innerhalb der ein Transit noch wirkt, gibt es unter den Astrologen unterschiedliche Ansichten.

Je größer die Orben sind, die man zulässt, desto eher werden die Aussagen „beliebig“ und um so größer wird auch die Anzahl der zu deutenden Aspekte. Das Berechnungsprogramm GALIASTRO, mit dem diese Analyse erstellt wurde, berechnet alle Aspekte mit einem Orbis von +/- 1 Grad.

Wie „wirkt“ ein Transit?

Man spricht davon, dass Aspekte bzw. Transite „wirken“ oder „gelten“. Das erleichtert den Sprach- und Lesefluss. Je nach kosmobiologischer Sichtweise meint man damit, dass die Himmelskörper durch ihre Winkelbeziehungen entweder stofflich auf uns einwirken oder dass die Astrologie uns die Qualität der Zeit anzeigt (so wie eine Uhr die Zeit anzeigt, aber nicht macht).

Zur Deutung von Transiten dienen insbesondere Faktoren, die durch die Zeit ausgelöst werden. Das heißt, dass wir astrophysikalisch tatsächlich bestehende und auf uns „wirkende“ Planetenkonstellationen mit jenen Planetenständen vergleichen, die vor vielen Jahren - zum Zeitpunkt unserer Geburt - vorhanden waren. Wir verwenden zur Deutung also ein symbolisches Bild, das „längst vorbei“ ist. Der Leser der Analyse ist somit in der Lage, anhand der Transitdeutungen zu prüfen, ob diese Deutungen zum Verständnis seines eigenen Lebens, für das Nutzen seiner Chancen und für das Lösen von Problemen hilfreich sind oder nicht.

Transite und Häuserstellungen

Die Stellung der Transite in den Tierkreiszeichen ist relativ unwichtig im Vergleich zur Position der Transite in den Häusern. Die Häuserstellung eines Planeten im Radix-Horoskop zeigt an, um welche grundlegende Frage es geht. Die Häuserposition des Transit-Planetens zeigt demgegenüber an, aus welchem Bereich eine Veränderung zu erwarten ist.

Drei Häuser sind für eine Transitdeutung wichtig:

1. Das Haus, in dem der Radixplanet (oder die Achse) steht, auf den der Transit fällt.
2. Das Haus, in dem der laufende Transitplanet steht.
3. Das Haus, in dem der laufende Planet im Geburtshoroskop stand.

Diese drei Häuser sind zu beachten, um herauszufinden, wie bzw. in welchem Lebensbereich sich ein Transit bemerkbar machen wird.

Rückläufigkeit

Es gibt die sogenannte "Rückläufigkeit" der Planeten. Sie bewegen sich zwar immer vorwärts auf ihren Bahnen um die Sonne, aber je nach der Umlaufgeschwindigkeit relativ zur Erde, kommt es scheinbar - von der Erde aus betrachtet - zur Rückläufigkeit. Das kennzeichnet man im Horoskop mit einem „R“. Durch diese Rückläufigkeit kann es vorkommen, dass Planeten im Laufe der Zeit bis zu dreimal hintereinander über die gleiche Stelle im Horoskop laufen und damit bis zu drei Mal denselben Transitaspekt bilden.

Für die Deutung dieses Vorgangs hat sich die folgende Sichtweise bewährt:

1. Beim ersten Übergang erfolgt eine Aufforderung zur Veränderung.
2. Beim zweiten Übergang kommt es zur Veränderung (oder sie wird „ausgesessen“).
3. Beim dritten und letzten Übergang kommt es zur Veränderung mit gutem Abschluss, wenn sie bewusst vorbereitet und vollzogen wurde. Oder - falls der Herausforderung ausgewichen wurde, wird man gezwungen, eine scheinbar aus der Außenwelt kommende Veränderung oder einen vermeintlichen Schicksalsschlag hinzunehmen, der unfreiwillig und unvorbereitet zu verdauen ist.

Gliederung der Deutungsaussagen

Alle Deutungsaussagen der Transitanalyse sind in drei Kategorien gegliedert:

1. Konjunktion, 2. Hilfe (Trigon/Sextil) und 3. Herausforderung (Opposition und Quadrat). Die Aussagen werden als Stichworte aufgeführt, z.B. zur Zeitqualität der Transite, zu Zielen, Wünschen und Chancen sowie zu Aufgaben, Problemen und Blockaden. Auch Fähigkeiten, Lösungen und Entwicklungsschritte werden genannt. Ob Konjunktionen eher als Hilfe oder als Herausforderung wirken, hängt vom individuellen Horoskop ab. Das lässt sich im Rahmen einer derartigen Analyse nicht näher bestimmen. Aus diesem Grund werden die jeweiligen Aspekt-Aussagen für „Hilfe“ und „Herausforderung“ zur Deutung von Konjunktionen mit hinzugenommen.

Noch drei kurze Hinweise:

1. Bei Transitdeutungen des Mondknotens ist immer der aufsteigende bzw. der nördliche Mondknoten gemeint.
2. Da Mondtransite monatlich, Transite der Sonne, des Merkurs und der Venus im jährlichen Rhythmus auftreten, werden zur Beschränkung des Analyseumfangs die Transitdeutungen der "schnell laufenden" Planeten in gekürzter Form behandelt.
3. Denken Sie bitte daran, dass die vorliegenden Deutungsaussagen in Form von Stichworten, Schlüsselbegriffen und Merksätzen ein solides Basisfundament für eine Deutung bilden. Sie können selbst darin noch Querverbindungen erspüren. Ergänzen Sie deshalb diese Deutungen durch Ihre eigenen Analogien, damit sie Ihrer komplexen persönlichen Lebenssituation gerecht werden.

Wulfing von Rohr © 2009

Anif am magischen Untersberg zur Sommersonnenwende 2006

Anhang

Was ist Astrologie?

Wie oben, so unten!

Grundlagen der Astrologie

In der Astrologie symbolisieren die Planeten lebendige Kräfte, allgemeine Prinzipien und spezielle Funktionen des individuellen Menschen. Aus Gründen der Vereinfachung nennt man auch Sonne und Mond Planeten, obwohl sie natürlich keine Planeten sind. Die Sonne ist ein Stern und der Mond ein Erdtrabant oder Erd-Satellit (oder auch ein Erd-Planet).

Die zwölf Zeichen des sogenannten Tierkreises versinnbildlichen, wie diese Kräfte durch universelle bzw. kollektive Prägungen gefärbt werden. Der Tierkreis ist in der Astrologie einzig und allein ein symbolischer Messkreis. Kein Astrologe hält die Sternbilder gleichen Namens für identisch mit dem astrologischen Kreis der zwölf Zeichen. Während sich die zwölf Sternbilder von der Erde aus gesehen langsam in ihrer Position am Himmelsrund verschieben, bleiben die zwölf Zeichen des symbolischen Messkreises immer gleich. Im übrigen umfassen die in der Astrologie verwendeten symbolischen Zeichen jeweils genau 30 Grad und bilden so den Horoskopkreis von 360 Grad. Demgegenüber schwanken die Sternbilder am Abendhimmel - zu denen wir bestimmte Fixsterne ja erst durch unsere Vorstellung machen, obwohl die einzelnen Sterne Lichtjahre auseinander sind und nichts miteinander zu tun haben - zwischen 21 Grad beim Krebs und 46 Grad bei der Jungfrau. Im deutschen Sprachraum haben vor allem der Astrologe und Mythenforscher Bernd A. Mertz und die Altmeister Johannes Vehlow und Thomas Ring auf diese Tatsache aufmerksam gemacht.

Die zwölf Häuser symbolisieren, in welchen konkreten Bereichen des Lebens sich die Kräfte ausdrücken. Manchmal heißen die Häuser auch Felder, bezeichnen aber dasselbe. Früher gab es zunächst eine Einteilung in vier Quadranten und dann in acht Häuser.

Die Aspekte zwischen den Planeten (d.h. die Winkelverbindungen im Tierkreis) zeigen wie die Kräfte aufeinander wirken bzw. welche Beziehungen sie miteinander eingehen.

Kurz gesagt:

Planeten sind das WAS im Leben

Zeichen sind das WIE im Leben

Häuser sind das WO im Leben

Aspekte sind das WIE zwischen zwei oder mehr WAS (Planeten)

Die Gesetze, welche den Himmel dort oben (den Makrokosmos der Gestirne) bestimmen, sind grundsätzlich dieselben, welche den Menschen hier unten (den Mikrokosmos) bestimmen. Zusätzliche rechnerische Punkte (Schnittpunkte von Planetenbahnen, Horoskopachsen bzw. gedachte Punkte) machen weitere Differenzierungen möglich. In der Astrologie verwendet man heute vor allem die horizontale Achse von Aszendent und Deszendent, die vertikale von Himmelshöhe und Himmelstiefe, die Mondknotenachse und eventuell noch die sogenannten

Glücks- und Schicksalspunkte.

Drei Aussagen der Astrologie

Man unterscheidet drei wesentliche Arten der Astrologie nach den Fragen, auf welche sie Antworten geben wollen:

1. Aussagen über Ereignisse

In der orts-, zeit- und ereignisbezogenen Astrologie stellt man die Frage: Was passiert wann und wo?

Dies ist die älteste bekannte Form der Horoskopfrage. In alter Zeit wurden Horoskope nicht für jedermann gestellt, sondern zunächst nur für den Herrscher, später auch für andere führende Persönlichkeiten. Der jeweilige Herrscher wurde als Beauftragter, Gesandter und Mittler zu Göttern und ihren Gesetzen des Kosmos betrachtet. Er ließ sich Rat von Astrologen-Astronomen geben (man trennte in der Antike die Himmelsbeobachtung und die Himmelsdeutung noch nicht!), um richtig regieren zu können.

Eine typische Frage der ägyptischen Astrologen würde also lauten: Wann ist mit der nächsten großen Überschwemmung zu rechnen? Und: Fällt sie so aus, dass sie zum Segen wird, oder wird sie ganze Landstriche zerstören und womöglich lange unbewohnbar machen? Das Horoskop wurde auf die Person des Herrschers gestellt und auf den Ort seiner Residenz bzw. seines Palastes bezogen. Weitere Themen waren natürlich auch Fragen nach Kriegsgunst, Dauer der Regentschaft, Gesundheit des Herrschers bzw. Todesursache und Todeszeit.

2. Aussagen über seelische Kräfte und ihre Balance

Die psychologische oder humanistische Astrologie stellt die Frage: Welche Kräfte wirken im einzelnen, und wie kann er bzw. sie mit diesen Kräften harmonisch umgehen oder sie ausgleichen?

Diese Form der Astrologie ist die gegenwärtig vorherrschende. Der Mensch begreift sich heute vor allem als freies Individuum und nicht mehr so stark als Teil eines unverrückbaren Kollektivs, wie es bis hin zur Zeit der Aufklärung gewesen ist. Die personenbezogene Astrologie stellt in den Mittelpunkt ihrer Untersuchungen das komplexe Muster der im Inneren des Menschen wirkenden Kräfte. Sie geht davon aus, dass prinzipiell alle Kräfte in allen Menschen angelegt sind, das Geburtshoroskop aber Aufschluss darüber gibt, in welcher Ausprägung bzw. Akzentuierung und welche Herausforderungen bestimmte Aspekte zwischen den Kräften an uns stellen.

Ein plakatives Beispiel dafür wäre, wenn alle Planeten auf der Du-Seite stünden, nahe am Du-Punkt. Dann wäre ein Anhalt gegeben, dass dieser Mensch stark über das Du lebt und sich über das Du verwirklicht. Vielleicht möchte er dann daran arbeiten, sich selbst auch wichtig genug zu nehmen, um zum Beispiel nicht ständig ausgenutzt oder um weniger abhängig vom Urteil anderer zu werden.

3. Aussagen über den Lebenssinn

In der transpersonalen oder esoterischen bzw. spirituellen Astrologie steht folgende

Frage im Vordergrund: Welchen Sinn hat mein Leben und wie kann ich ihn am besten erfüllen?

Dieses Astrologieverständnis strebt nicht so sehr danach, dass alles im Leben harmonisch verläuft, sondern es ist bereit, auch Eigenarten und sogar Nachteile in Kauf zu nehmen und Opfer zu bringen, um dem eigenen Leben einen Sinn zu geben.

Wieder ein Beispiel: Das Geburtshoroskop legt mit einer Planetenkonstellation nahe, dass jemand hochsensibel ist; das bestätigt sich im Alltag. Nun könnte man versuchen, diese Sensibilität, die sich oft vielleicht auch als Überempfindlichkeit äußert, zu dämpfen oder zu desensibilisieren, also auszugleichen. Oder Sie könnten versuchen zu erforschen, auf welchen Gebieten diese hohe Sensibilität eine echte Gabe für den/die Horoskopinhaber/in darstellt, die er oder sie sogar noch weiter entwickeln sollte, um sie richtig zu nutzen - auch wenn das vielleicht heißt, auf zu häufige und zu intensive Außenkontakte oberflächlicher Art zu verzichten.

Ganz reine Anwendungen dieser drei Astrologiearten sind - zu Recht - immer seltener anzutreffen. Eine Verteufelung oder Idealisierung einer dieser Formen ist meines Erachtens nicht angebracht. Alle drei Arten haben ihre Berechtigung, schon deshalb, weil wir Menschen - zu verschiedenen Zeiten im Leben vielleicht, aber dennoch - an allen drei Fragetypen interessiert sind:

- Wann muss/ kann ich mit welchen Entwicklungen oder Tendenzen für Ereignisse oder Vorhaben rechnen?
- Was sind meine Anlagen und wie kann ich mich und andere besser verstehen und ausgeglichener leben?
- Wie erfahre ich meine Aufgaben im Leben und wie kann ich diese Herausforderungen meistern?
- Ein/e gute/r Astrologe/in wird alle drei Fragen sinnvoll miteinander verknüpfen.

Von den meisten Formen des Zeitungs- und Illustrierten-Geschreibsels im Zusammenhang mit Horoskopen (der Begriff Astrologie dafür verbietet sich von selbst) ist wenig bis nichts zu halten.

Ich persönlich halte von Prognosen - die an sich völlig legitim sind! - dann nichts (und schon gar nichts von negativen Voraussagen, die eher ängstigen oder lähmen!), wenn sie zwei Faktoren übersehen: nämlich die relative Willensfreiheit des Menschen einerseits und die Unvorhersehbarkeit und absolute Freiheit des Schöpferwillens andererseits. Auch kann ich wenig mit jener Art von Astrologie anfangen, die alles problematisiert, die vor allem immer negative Aspekte in den Vordergrund stellt. Damit dämpft und unterdrückt sie die natürlichen Selbstheilungskräfte, die gottgegebenen Energien der positiven Gestaltungsmöglichkeiten und auch die Lebensfreude.

Mir liegt es mehr, Probleme möglichst von vornherein auszuschalten oder so rasch wie möglich gute Lösungen für Probleme zu finden, als lange darüber nachzugrübeln, wie und warum man sich irgendein Problem ins Haus geholt hat. Oder weshalb es nur so grässlich aussieht und wie schön es doch wäre, es bald wieder los zu sein. Natürlich sollen wir Probleme zur Kenntnis nehmen - aber so schnell und gezielt wie möglich, um rasch und umfassend zu einer aktiven und

erfüllten Lebensgestaltung zurück zu finden. Wer jedoch gern länger in Schwierigkeiten verweilt, um diese recht intensiv kennen zu lernen und auszukosten, dem bleibt es frei, dies zu tun. Für mich ist positive Astrologie oder kreative Astrologie eine wunderbare Hilfe und Chance, die uns in unserer Freiheit ermuntert, die das wunderbare Potential aufzeigt, das in jedem Menschen steckt, und die uns dabei unterstützt, es zu verwirklichen.

In jeder Form von Astrologie spielen Zeitzyklen eine wichtige Rolle. Ob es nun Ereignisse sind, über die wir mehr erfahren möchten, ob es emotionale Probleme sind, die wir klären wollen, oder ob es sich um die Erfüllung unserer Lebensaufgaben handelt: immer gehen wir von einer Situation aus, die nicht statisch ist, sondern sich fortlaufend entwickelt und verändert. Maßstab für diese Veränderung sind in der Astrologie die Zeitzyklen der Planetenbahnen. Astrologie erfasst nicht nur Grundmuster, sondern auch den Rhythmus und die Dynamik des Lebens!

Wieso funktioniert Astrologie?

Es gibt drei wichtige Erklärungen, warum Astrologie funktioniert:

1. Direkter Einfluß der Gestirne auf Erde und Menschen

Besonders in alter Zeit gingen die meisten Menschen davon aus, dass Sonne, Mond, Planeten und Sterne direkt und unmittelbar auf die Erde und die Menschen wirken, durch die sichtbare Strahlung des Lichts und durch unsichtbare rätselhaft geistige Strahlungen. Auch wenn wir gerade das letztere als Aberglauben abtun, so besteht durchaus eine direkte Wirkung einiger Himmelskörper.

Der Sonnenstand (bzw. die Drehung der Erde um sich selbst) bewirkt das Phänomen von Tag und Nacht, von Licht und Dunkel, von Leben und Tod. Der Sonnenlauf im Jahr (bzw. richtig der Erdenlauf um die Sonne) bestimmt unsere Jahreszeiten, legt den Wachstumsbeginn, die Reifephase und die Erntezeiten der Vegetation fest und beeinflusst damit unsere körperliche Lebensgrundlage auf entscheidende Weise.

Der Mond ruft (durch seine Anziehungskräfte) bekanntlich Ebbe und Flut hervor. Bestimmte Mondkonstellationen haben Sturmfluten zur Folge. Die Mondphasen bestimmen die besten Saat-, Pflanz-, Schnitt- bzw. Erntezeitpunkte. Nicht zuletzt finden wir den Rhythmus der Mondzyklen auch in der Menstruationsperiode der Frau und in den Fruchtbarkeitszyklen mancher Tiere wieder. Die Polizei beobachtet immer wieder, dass bei Vollmond - und in geringerem Maße bei Neumond - viele Autounfälle, Unglücke und Gewalttaten geschehen. Flugzeugbesatzungen wissen, dass bei Vollmond und Neumond viele Passagiere gereizter reagieren als sonst. Vor allem Frauen sind bei Vollmond noch sensibler als ohnehin. Und in vielen Krankenhäusern weiß man, dass bei Vollmond und bei Neumond mehr Komplikationen als sonst auftreten. Ich musste dies vor meiner Bekanntschaft mit der Astrologie am eigenen Leibe spüren, bei einer Mandeloperation und einer Weisheitszahnextraktion. In beiden Fällen kam es zu größeren Problemen (einmal mit sehr starkem Nachbluten, das andere Mal mit dem Kreislauf). Heute werde ich keine Operation mehr bei Vollmond oder Neumond machen lassen.

Mondfinsternisse und noch mehr Sonnenfinsternisse hatten früher auf jeden Fall zumindest eine sehr reale psychologische Wirkung: sie lösten Angst und Schrecken aus, weil viele Menschen befürchteten, dass die Ordnung des Kosmos umgestürzt werde, dass das Licht der Sonne womöglich für immer verschwinden, und dass dem Leben auf Erden dann ein Ende gesetzt würde.

In den fünfziger Jahren stellte ein amerikanischer Ingenieur fest, dass es zu besonders starken Funkstörungen auf der Erde kam, wenn die Sonnenfleckenaktivität (der Ausstoß von Energie) besonders stark war. Die erhöhte Sonnenfleckenaktivität ergibt sich eigenartigerweise dann, wenn Merkur und Jupiter in einem Spannungsaspekt zur Sonne stehen.

Wenn nun bestimmte Konstellationen zwischen den Himmelskörpern in unserem Sonnensystem zu so deutlichen physikalischen Phänomenen führen, die auch auf der Erde nachweisbar sind, ist die Annahme der Antike, dass es eine gewisse direkte Wirkung der Gestirne auf uns gibt, immerhin verständlich. In der modernen Astrologie spielt die Erklärung, dass es eine direkte Wirkung der Gestirne auf uns gibt, aber praktisch keine Rolle mehr. Eine Ausnahme stellt die Mondforschung dar,

die sicher noch einige Resultate zeitigen wird.

2. Synchronizität zwischen Makrokosmos und Mikrokosmos

Der Schweizer Psychologe Carl Gustav Jung entwickelte ein damals neues Modell, wie Ereignisse miteinander verknüpft sein können, ohne dass sie unmittelbar miteinander zusammenhängen. Wir kennen das Prinzip von Ursache und Wirkung, das sogenannte kausale Prinzip. C. G. Jung postulierte nun ein akausales Wirkprinzip. Am besten lässt sich das an einem einfachen Beispiel erklären.

Sie lesen ein Buch, weil Sie es gekauft oder ausgeliehen haben. Sie konnten es kaufen oder ausleihen, weil ein Verlag es hat drucken lassen. Der Verlag konnte es drucken lassen, weil ein Autor ein Manuskript für das Buch abgegeben hatte. Das sind typische kausale Verknüpfungen: weil A passiert ist, kann B folgen. A ist die Ursache, B die Wirkung. Jede Wirkung hat irgendeine Ursache.

Was ist aber von folgendem zu halten: Während Sie ein Buch lesen, läutet das Telefon. Während Sie aufstehen, um zum Telefon zu gehen, kommt Ihr Partner zur Tür hinein. Während Ihr Partner zur Tür hereinkommt, sendet das Radio Nachrichten. Nicht, weil Sie lesen, läutet das Telefon. Nicht weil Ihr Partner hereinkommt, bringt das Radio Nachrichten. Sondern während A geschieht, ereignet sich B. Während A passiert, passiert gleichzeitig B.

C. G. Jung nannte das eine akausale Verknüpfung, weil A in diesem Fall nicht Ursache von B ist und B nicht Folge von A, sondern A und B grundlos und zusammenhanglos, aber eben zur selben Zeit geschehen. Er wies darauf hin - und daraus ergibt sich jetzt die Bedeutung dieser Beispiele für unser Thema Astrologie -, dass nicht nur Dinge und Ereignisse Qualitäten besitzen, sondern auch einzelne Abschnitte und Momente der Zeit.

Jung stellte fest, dass Zeit eine eigene Prägung hat und dass alle Ereignisse, die sich zur selben Zeit abspielen, durch die betreffende Zeitqualität gefärbt werden. Er schuf den Begriff Synchronizität und bezeichnete damit das Phänomen, dass Geschehnisse, die gleichzeitig stattfinden, auf eine unsichtbare Weise etwas miteinander zu tun haben. Sie werden durch die Qualität des Zeitabschnitts geprägt.

Auf die Astrologie angewandt, bedeutet dies, dass die Gestirne nicht direkt auf uns wirken und wir - unser Charakter und unser Schicksal - aufgrund ihrer Wirkung so oder anders sind. Sondern vielmehr stellen wir anhand des Horoskops die Zeitqualität unseres Sonnensystems und des Kosmos zum Zeitpunkt unserer Geburt fest. Wir übertragen, was wir zu einem bestimmten Zeitpunkt über die Zeitqualität, die Zyklen und Rhythmen der Gestirne feststellen, auf die Grundsituation, in der der neugeborene Mensch sein Erdenleben beginnt. Von der Zeitqualität des Makrokosmos ziehen wir Rückschlüsse auf den menschlichen Mikrokosmos und seine Basisqualitäten.

3. Astrologie als symbolische Zeichensprache

Beide oben skizzierten Erklärungen, warum Astrologie funktioniert, haben etwas für sich. Eine dritte Erklärung, die Dane Rudhyar schon in den 30er Jahren vorgetragen hatte, ist noch umfassender und befriedigender. Rudhyar sprach davon, dass Astrologie nicht mehr und nicht weniger als eine Symbolsprache ist, eine Art Algebra des Lebens. Diese Symbolsprache dient dazu, Gesetzmäßigkeiten, die wir in einem

Teil der Schöpfung erkennen, auch in anderen Bereichen zu beschreiben. Solange man im Rahmen der Symbolsprache bleibt und solange man damit allgemein erlebbare Phänomene beschreibt, lässt sich damit zwar nicht alles, aber doch sehr viel erklären und auch praktisch anfangen. Dazu einige Beispiele.

Wir wissen, dass es unterschiedliche mathematische Modelle und Sprachen gibt. Bei den Sumerern kannte man ein Zahlensystem, das auf der Zahl 60 aufbaute. Unsere Uhrzeit messen wir heute noch nach diesem System. 60 Sekunden sind eine Minute, 60 Minuten sind eine Stunde. Natürlich könnte man die Zeit auch anders einteilen, zum Beispiel in Dezimal-Abschnitte, also zehn kleine Einheiten ergeben eine mittlere, zehn mittlere ergeben eine große, und so fort.

In der normalen Mathematik bedienen wir uns des Dezimalsystems. Aber auch hier gibt es noch Ausnahmen: in England und in den USA werden Entfernungen nicht nach Kilometern, Metern und Zentimetern berechnet, sondern nach Meilen, Yards und Inches. Gewichtsmaße werden nicht nach Gramm und Kilogramm eingeteilt, sondern nach Ounces und Pounds; Flüssigkeitsmaße sind nicht Liter und Deziliter, sondern Gallonen und Quarts oder Pints.

Und in Computern existiert noch eine ganz andere Mathematik, nämlich lediglich 0 und 1, bzw. positiv oder negativ geladen, bzw. Strom fließt oder Strom fließt nicht. Und damit wird im Inneren eines Computers alles das dargestellt, umgerechnet, weiterverarbeitet, was wir sonst in einer ganz anderen Sprache ausdrücken.

Jede Sprache ist richtig, solange wir sie folgerichtig und systemgerecht anwenden. Das lässt sich ja auch an der Vielfalt der Sprachen auf der Erde nachvollziehen, die mehr oder weniger alle gleich genau, zutreffend und differenziert komplexe Sachverhalte ausdrücken können.

Gehen wir nun einen Schritt weiter, von der Form zum Inhalt. Sicher kennen Sie aus der "Formelsprache" der Psychologen die Begriffe für die vier Grundtypen von Menschen, nämlich sanguinisch (= offen und froh gestimmt), melancholisch (= in sich gekehrt und eher betrübt), phlegmatisch (= träge und schwer aus der Ruhe zu bringen), sowie choleric (= impulsiv und eher heftig).

Wenn ich Ihnen sage, dass meine Partnerin meist sanguinisch ist und manchmal phlegmatisch, dass ich auch meist sanguinisch, aber manchmal choleric bin, so können Sie sich nur aufgrund dieser wenigen und recht schlichten Begriffe ein ganz gutes Bild von uns machen. Wenn Sie weiter erfahren, dass mein Chef zwischen phlegmatisch und choleric schwankt und meine Kollegin oft melancholisch gestimmt ist, so sagt Ihnen das ebenfalls etwas.

Mit nur vier Begriffen in unterschiedlicher Kombination können wir uns gegenseitig ganz gut verständigen und uns über andere Menschen und ihren Charakter austauschen. Das "funktioniert", weil wir eine ziemlich übereinstimmende Ansicht darüber haben, was diese vier Begriffe bedeuten.

Nun können wir diese Begriffe nicht nur auf Menschen anwenden, sondern auch auf das Verhalten von Firmen oder sogar auf Staaten. Wir benutzen also eine einfache Formelsprache aus vier Worten, um etwas Sinnvolles über unterschiedliche Teile des Lebens auszusagen.

Auf diese Weise funktioniert auch die Symbolsprache der Astrologie, nur ist sie viel komplexer. Statt vier Begriffe kombinieren wir zehn Planetensymbole, zwölf Sternzeichen, zwölf Häuser, einige weitere Elemente sowie bestimmte Winkelbeziehungen zwischen den Planeten. Verschiedenen Aspekten des menschlichen Lebens ordnet die Astrologie bestimmte Symbole und Begriffe zu.

Solange wir mit diesen Begriffen der Astrologie etwas verbinden, worauf wir uns mehr oder weniger genau geeinigt haben, und solange wir diese astrologische Sprache innerhalb der ihr eigenen Regeln einheitlich und schlüssig verwenden, kommen wir zu sinnvollen Aussagen, die auch von anderen Menschen verstanden werden können.

Die Grenzen der Astrologie, dort, wo sie nicht mehr funktioniert, liegen darin, dass sie wie jede Sprache und wie jedes System nur einen Teil der Wirklichkeit spiegeln kann. So, wie Leonardo da Vincis Geist ungleich größer war, als die gesamte Summe seiner Werke, so ist auch das menschliche Leben, das Streben des Geistes, die Bewusstheit der Seele, ungleich größer als die Summe ihrer Teile. Noch direkter: Die äußere Schöpfung lässt sich mit der astrologischen Symbolsprache recht gut erfassen und deuten. Aber der Schöpfergeist ist größer als Makrokosmos und Mikrokosmos zusammen. Gott und die Seele sind größer als der Kosmos, größer als Erde und Gefühle, Gedanken und der menschliche Körper.

Astrologie ist ein Erkenntnisinstrument und eine Kunst der Vergänglichkeit. Gott und Seele hingegen sind unvergänglich. Aber immerhin gibt der Blick in die lichte, blaue Transzendenz des Tages und in die unendlich erscheinende sternenübersäte Nacht eine Ahnung von der Ewigkeit, in der wir sind und die sich auch in uns selbst befindet. Wenn wir durch die Beschäftigung mit der Astrologie diese Ewigkeit in uns selbst als letzte Wirklichkeit und als unser wahres Wesen erahnen oder gar erleben dürfen, dann hat die Astrologie einen guten Dienst erfüllt!

Für die letzten beiden Erklärungsmodelle gilt auf jeden Fall der schlichte und klare Satz:

Wie die Uhr die Zeit anzeigt, aber nicht macht, so zeigt die Astrologie Charakteranlagen, Schicksalswege und Lebenssinn an, macht sie aber nicht!

Was steht in einem Horoskop?

Tierkreis - Zeichen - Planeten - Häuser - Achsen - Aspekte

Die meisten Horoskopdarstellungen sind heutzutage rund. Eine Ausnahme stellen Horoskope nach der indischen Manier dar, die als Quadrat gezeichnet werden. (Im Mittelalter wurden auch bei uns Horoskope quadratisch abgebildet). In diesem Rund finden Sie fünf Arten von Eintragungen:

1. Zwölf Zeichen

12 Zeichen des symbolischen Tierkreises von Widder bis Fische. Sie sind das Messband von 12 x 30 Grad gleich 360 Grad, in dem man Planeten, Häuser und rechnerische Punkte einträgt und abliest.

2. Zehn Planeten

10 Planeten, die, wie wir wissen, die Kräfte symbolisieren, welche in der oder auf die Person wirken, sowie Chiron und Lilith.

3. Zwölf Häuser

12 Häuser, welche die Lebensbereiche angeben, in denen sich die symbolischen Planetenkräfte bemerkbar machen - in einer Weise, welche auch von den Merkmalen des jeweiligen Zeichens geprägt ist.

4. Einige Achsen

Einige Achsen (und einige rechnerische Punkte) als Grundstruktur als zusätzliche wichtige Deutungshilfen.

5. Aspekte

Aspekte sind spezielle Winkelbeziehungen zwischen Planeten, Achsen und rechnerischen Punkten. Die wichtigsten Aspekte: 0° Konjunktion, 30° Halbsextil, 60° Sextil, 45° Halbquadrat, 90° Quadrat, 120° Trigon und 180° Opposition.

Jeder Planet und jeder rechnerische Punkt steht also sowohl in einem Zeichen als auch in einem Haus. Wahrscheinlich ist er darüber hinaus noch mit einem oder mehreren anderen Planeten durch eine besondere Winkelbeziehung, also durch einen Aspekt, verbunden.

Zunächst einmal findet sich in einem Horoskop nicht mehr und nicht weniger als die schematische Darstellung des astrologischen Himmels mit zahlreichen Himmelskörpern und Elementen, betrachtet und berechnet auf einen bestimmten Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Meistens meinen wir aber das Geburtsbild eines Menschen, wenn wir von einem Horoskop sprechen. Man kann solche Geburtsbilder aber auch für die Gründung einer Firma stellen, für den Beginn eines Studiums, und so fort. Das Geburtshoroskop sagt etwas aus über die Grundanlagen und das Potential eines Menschen. Der Vergleich zwischen dem Planetenstand bei der Geburt mit dem Planetenstand zu späteren Zeiten gibt Hinweise auf Zeitrhythmen und Entwicklungstendenzen.

Lässt sich von keinem Horoskop mit Sicherheit etwas über den Zeitpunkt des Todes aussagen oder darüber, ob der Mensch einen spirituell entwickelten Geist und ein

bewusstes Seelenleben hat oder nicht. Ob der Horoskopinhaber ein Sünder oder ein Heiliger ist, vermag man aus dem Horoskopbild allein nicht abzulesen. Wer das nicht glaubt, braucht nur die Horoskopbilder von Weisen und Heiligen an verschiedene Astrologen zu geben, ohne den Namen zu verraten, und um sich dann die gegensätzlichsten Deutungen anzuhören. Wer heilig oder einfach auch nur weise ist, vermag auch ein schwieriges Horoskop zu meistern. Dann wird aus einem Katastrophenaspekt für einen eher unbewussten Menschen ein Erleuchtungsaspekt für eine voll bewusste Seele! Gott sei Dank ist das so, dass der kreative, göttliche und geistige Funken im Menschen sich eben nicht in einer schematischen, mathematischen materiellen Darstellung erfassen lässt.

Sternbilder - Tierkreis - Tierkreiszeichen - Messkreis

Das vermeintliche Problem des 13. Sternzeichens, welches angeblich die gesamte Astrologie über den Haufen würfe, hat zwei Ursachen: Unkenntnis über Astrologie und Sprachverwirrung! Unkenntnis über die Astrologie hinsichtlich Bezugsebenen und inhaltlichem Ansatz. Sprachverwirrung, weil vier Begriffe - nämlich Sternbilder, Tierkreis, Messkreis und Tierkreiszeichen - in einen Topf geworfen werden.

Die Astrologie misst dem scheinbaren Sonnenlauf um die Erde besondere Bedeutung bei. Immerhin bewirkt er die Jahreszeiten. Jede Jahreszeit und auch jeder kleinere Zeitabschnitt, jeder Monat, hat seine eigene Qualität. Im Frühling fühlen wir uns anders als im Sommer, Herbst oder Winter. Die Herbstmonate Oktober und November besitzen eine ganz unterschiedliche Stimmung und Schwingung.

Wie stellen wir aber überhaupt fest, WO die Sonne (und der Mond und die Planeten) sich zu einem bestimmten Zeitpunkt aufhalten - von der Erde aus gesehen? Wir müssen das irgendwie messen. Da sich Sonne, Mond und Planeten und das gesamte Sonnensystem ständig im Raum bewegen, brauchen wir ein festes Maßband, einen Messkreis, der unveränderlich ist, um an ihm die Stellung der Himmelskörper abzulesen, wie wir sie von der Erde aus beobachten.

Als Maßband dient in der Astrologie ein idealtypischer Messkreis von 360°, der in zwölf gleichgroße Abschnitte von jeweils 30° unterteilt ist. Auf den ersten Blick verwirrend ist dabei allerdings, dass bei der Bezeichnung dieser 12 Abschnitte zu je 30° Namen von Sternbildern entliehen wurden, und dass dieser Messkreis auch noch Tierkreis genannt wurde, der in zwölf Tierkreiszeichen unterteilt ist. Das war und ist geradezu eine Einladung zur Verwechslung zwischen den astronomischen Sternbildern und dem astrologischen Messkreis. Historisch übrigens ist das gut erklärlich: denn in der antiken Astrologie dienten wohl Sternbilder rund um die Ekliptik als ein erstes scheinbar unverrückbares Messband. Allerdings maßen auch die Astrologen vor vielen tausend Jahren schon die zwölf astrologischen Abschnitte mit jeweils 30°, und nicht, wie bereits sie es damals schon selbst beobachten konnten, in unterschiedlicher astronomischer Ausdehnung. Auch die Antike wusste, dass der notwendige Messkreis ein geistiges Konzept darstellt, um idealtypische Muster, Symbole und Archetypen in einen Zusammenhang zu stellen. Es wurde nicht etwa versucht, die ohnehin in Wirklichkeit nicht zueinandergehörigen Sternbilder als Bedeutungsträger über die Erde zu stützen.

Präzession

Der Tierkreis ist ein scheinbar unverrückbares Messband deshalb, weil sich auch die

Fixsterne bewegen, und zwar ca. $1,4^\circ$ in 100 Jahren; das führt zum Phänomen der Präzession, der Verschiebung des Frühlingspunktes. Das wiederum führt ebenfalls zur Kritik an der Astrologie, weil nicht verstanden wird, dass der Messkreis der Astrologie ein gedachter archetypischer 360° -Kreis mit zwölf gleich-großen Abschnitten ist, die von allen Sternbildern völlig unabhängig sind.

Halten wir fest: Astrologie funktioniert nach wie vor. Die zwölf Tierkreiszeichen sind archetypische, symbolische Aufteilungen des 360° -Messkreises. Sie erlauben eine räumliche Zuordnung von Sonne, Mond und Planeten zur Erde und untereinander. Damit bilden die astrologischen Tierkreiszeichen das Raum-Feld, in dem sich die symbolischen astrologischen Kräfte auswirken. Erst so lassen sich Analogien finden, Aussagen treffen und Deutungen machen.

Die am Himmel sichtbaren Sternbilder, schon immer mehr als zwölf, fungieren lediglich als Namensgeber für unsere Tierkreiszeichen: Sie haben für die Astrologie keine weitere Bedeutung und funkeln ansonsten des nachts in der ihnen eigenen Schönheit über Sternenunkundige und Sternenkundige gleichermaßen.

Der Mensch im Kosmos

Seit es uns Menschen auf der Erde gibt, haben wir beobachten können, dass wir alle Teil eines ungeheuren kosmischen Ganzen sind, ein winziges Partikel in einem unermesslichen Universum. In Tag und Nacht erleben wir Aufgang und Untergang von Sonne und Mond, vom großen und vom kleinen Licht. Mit Tag und Nacht sehen wir auch, dass diese beiden Himmelskörper nicht stille stehen, sondern über Horizont und Himmel ziehen. Aufmerksame Beobachter des nachtblauen Sternfirmaments können erkennen, dass es nicht nur eine schier unübersehbare Zahl scheinbar feststehender Sterne gibt, die sogenannten Fixsterne, sondern auch eine kleine Zahl von Himmelskörpern, die wie Sterne aussehen, aber wie Sonne und Mond ebenfalls deutlich sichtbar über den Himmel wandern. Diese Himmelskörper nannte man Planeten.

Als Planeten bezeichnet man demnach einen Himmelskörper, der um eine Sonne herum seine Bahnen zieht und nicht selbst leuchtet. Der Begriff Planet entstammt einem griechischen Wort, das abwechselnd als Wanderer oder Herumirrender übertragen wird.

Im alten Weltbild sah man die Erde als Mittelpunkt des Alls und meinte demnach, dass Sonne, Mond und Planeten um die Erde kreisen. Der griechische Mathematiker Ptolemäus entwarf im 2. Jahrhundert nach Christus ein kompliziertes Himmelsmodell, in dem die Erde die Mitte einnahm. Diese Anschauung hielt sich bis ins Mittelalter. Der polnische Astronom Nikolaus Kopernikus schlug 1543 vor, dass die Planeten rund um die Sonne, nicht um die Erde, kreisten. Er übernahm dabei mathematische Verhältnisse von Ptolemäus. Im 17. Jahrhundert entwickelte der deutsche Mathematiker (und Astrologe) Johannes Kepler dieses Modell weiter und beschrieb die Planetenbahnen als Ellipsen, in deren einem Brennpunkt sich die Sonne befindet. Auf der Grundlage von Beobachtungen seines Lehrers, des Dänen Tycho Brahe, formulierte Kepler 1609 und 1619 drei wesentliche empirische Gesetzmäßigkeiten. Seine Arbeit gilt wiederum als Basis für Isaac Newtons Gesetz der Schwerkraft, das dieser 1687 niederlegte. Damit gelang es Astronomen, die Bewegung und die Position der Planeten mit hoher Genauigkeit festzustellen.

Dass die römisch-katholische Kirche Galileo Galilei zwang, seiner Überzeugung abzuschwören, dass auch die Erde um die Sonne kreist, gehört zu den Absurditäten der Geschichte. Dass es aber bis in unsere Tage dauerte, bis der Vatikan die Verurteilung des italienischen Forschers und Erfinders von Ferngläsern zur genaueren Himmelsbeobachtung aufhob und ihn auch offiziell rehabilitierte, ist nur noch mit distanzierter Ironie zu goutieren.

Unser gesamtes Sonnensystem bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von rund 19 Kilometern pro Sekunde (!) in Bezug auf unsere Nachbarsterne. Die Sonne, damit das gesamte Sonnensystem und auch wir auf unserer kleinen Erde rasen mit etwa 250 Kilometern pro Sekunde rund um das galaktische Zentrum. Das sind immerhin 9000010 Stundenkilometer. Nicht nur der Blick in den funkelnden Nachthimmel, sondern auch diese Zahlen und Tatsachen können uns durchaus nachdenklich stimmen, was unsere Rolle als bewusste Wesen in diesem riesigen Kosmos wohl sein mag. Darüber hinaus bewegt sich auch unsere Galaxie und steht nicht einfach still.

Die Himmelskörper im All haben schon immer die Phantasie von Schriftstellern beflügelt, Wissenschaftler zu großem Forscherehrgeiz angetrieben und Filmemachern Gelegenheit gegeben, immer extremere Filmtricks auf die Leinwand zu bringen. Man denke nur an 2001 - Odyssee im Weltraum und die Star Trek-Serie.

Stichworte zu den Planeten

Sonne: Betont im Zeichen Löwe und im 5. Haus. Lebensziel, Selbst, Vitalität, Selbstverwirklichung, Bewusstheit, der Mann. Falls geschwächt: möglicherweise Passivität, Hyperaktivität, Selbstüberschätzung.

Mond: Betont im Zeichen Krebs und im 4. Haus. Seelisches, Gefühle, Psyche, Gemüt, Öffentlichkeit, Vertrauen, Hingabe, Mütterliches, die Frau. Falls geschwächt: evtl. Gefühlshemmung, Ungeborgenheit, Launenhaftigkeit.

Merkur: Betont in den Zeichen Zwillinge und Jungfrau sowie im 3. und im 6. Haus. Intellekt, Kommerzielles, Austausch, Sprache, Nachrichten, Wendigkeit, Lernfähigkeit. Falls geschwächt: unter Umständen Kontaktprobleme, Geschwätzigkeit, Kopflastigkeit.

Venus: Betont in den Zeichen Stier und Waage sowie im 2. und 7. Haus. Harmoniebedürfnis, Sinnlichkeit, Nähe, weibliche Libido, Beziehungsfähigkeit, Zärtlichkeit, Ästhetik, Kunst. Falls geschwächt: Scheinharmonie, Konsumhaltung, Narzissmus, Trägheit.

Mars: Betont in den Zeichen Widder und Skorpion sowie im 1. und im 8. Haus. Er steht für die Qualitäten Initiative, Energie, Triebkraft, für den "Yang"-Aspekt der Libido (nicht nur für männliche Libido!), also für drängende oder gebende Liebe. Aktivität, Durchsetzungsfähigkeit und Risikobereitschaft. Falls der Mars geschwächt ist, steht er für Ungeduld, Aggression, Rücksichtslosigkeit oder sogar für Konfliktscheu.

Jupiter: Betont im Zeichen Schütze und im 9. Haus. Optimismus, Glaube, Ganzheitlichkeit, Erkenntnis, Weisheit, Lebenssinn. Falls geschwächt: Überheblichkeit, überzogene Erwartungen, Ausschweifungen.

Saturn: Betont im Zeichen Steinbock und im 10. Haus. Sicherheit, Struktur, Pflichtgefühl, Leistungsbereitschaft, Konzentration, Begrenzung, Verantwortung. Falls geschwächt: Sturheit, Geiz, Härte, Ängste, Kontrollzwang, Beschränkung.

Uranus: Betont im Zeichen Wassermann und im 11. Haus. Intuition, Originalität, Individualisierung, Erneuerung, Freiheits- und Reformstreben, Kreativität, Toleranz, Plötzlichkeit. Falls geschwächt: Angst vor Risiken, Unberechenbarkeit, Exzentrik, Unbeweglichkeit.

Neptun: Betont im Zeichen Fische und im 12. Haus. Einfühlung, Hingabe, Ahnungen, Träume, Verschmelzungsbedürfnis, Auflösung, Friede, Meditation, Vertrauen, Weichheit. Falls geschwächt: Illusion, Realitätsflucht Antriebsschwäche, Opfer-Helfer-Syndrom.

Pluto: Betont im Zeichen Skorpion und im 8. Haus. Leitbild, Wandlung, Überwindung von Ängsten und Zwängen, Machtstreben, Sexualität, Magie, Tod und Wiedergeburt. Falls geschwächt: Abwehr, Machthunger, Fanatismus, Opferrolle, Abhängigkeit vom Kollektiv.

Aufsteigender Mondknoten: Heißt auch Drachenkopf. Steht für

Zukunftsorientierung, neue Aufgaben, Entwicklungswege, neue karmische Herausforderungen und Chancen. (ähnlich wie Jupiter/Sonne). - **Absteigender Mondknoten**: Heißt auch Drachenschwanz. Steht für Vergangenheitsbindungen, Gewohnheitsmuster, Fluchtwege, ungelöstes altes Karma. (ähnlich wie Saturn/Mond).

Aszendent und Deszendent: Die Achse Aszendent-Deszendent ist das persönlichste Element in jedem Horoskop. Alle vier Minuten rückt der symbolische Tiermesskreis einen Grad auf dem 360-Grad-Rund weiter. Deshalb kann eine auch nur um wenige Minuten falsche Uhrzeitangabe für die Geburt im Horoskop einen großen Unterschied machen. Ein Beispiel dafür: Wenn die Angabe von 4h50 zu einem Aszendenten von 28 Grad Zwillinge führt, später aber herauskommt, dass die richtige Uhrzeit der Geburt 5h10 gewesen ist, so liegt der Aszendent dann bei 3 Grad Krebs. - Der **Aszendent** (AC) symbolisiert das Ich, das Selbstbild, die Persona, das Rollenspiel, die Sicht der Umwelt des Horoskopinhabers. - Der **Deszendent** (DC) symbolisiert das persönliche Du, die Begegnung mit unmittelbaren Partnern und die eigene Einstellung sowie Projektionen auf das Du.

Medium Coeli und Imum Coeli: Die MC-IC-Achse geht mehr oder weniger senkrecht durch das Horoskop. Sie richtet sich nach Geburtszeit und Geburtsort. - **MC** (Medium Coeli) = Sonnenhöchststand, südlichster Punkt im Horoskop. Äußere Stellung oder Bestimmung im Leben, Erwartungen von Familie oder Gesellschaft. "Man!"-Qualität oft wie 10. Haus. - **IC** (Imum Coeli) = Sonnentiefststand, nördlichster Punkt im Horoskop. Herkunft, innere Heimat oder "Karma". Gewohnheiten sowie innere Verwirklichung. "Wir!"-Qualität oft wie 4. Haus.

Stichworte zu den Zeichen

Widder: Motto - Ich mache!

Dynamik, Durchsetzung, Tatkraft, Pioniergeist, Impulsivität, Ungeduld, Draufgängertum, Begeisterungsfähigkeit. Besondere Beziehung zu Mars und zum 1. Haus.

Stier: Motto - Ich habe!

Sinnesfreude, Genuss, Realismus, Sicherheitsstreben, materielle Ausrichtung, Kraftreserven, Starrheit, Trägheit, Aufnahmefähigkeit. Besondere Beziehung zu Venus und zum 2. Haus.

Zwillinge: Motto - Ich kommuniziere!

Austausch, Beweglichkeit, Kontaktfreude, Neugier, Vielseitigkeit, Reizhunger, Oberflächlichkeit, Anpassungsvermögen. Besondere Beziehung zu Merkur und zum 3. Haus.

Krebs: Motto - Ich fühle!

Fürsorglichkeit, Anschließbarkeit, Phantasie, Schutzbedürfnis, Unselbständigkeit, Launenhaftigkeit, Einfühlungsvermögen. Besondere Beziehung zu Mond und zum 4. Haus.

Löwe: Motto - Ich will!

Lebensfreude, Selbstbewusstsein, Risikobereitschaft, Wärme, Kreativität, Eitelkeit, Selbstherrlichkeit, Beschützungsvermögen. Besondere Beziehung zu Sonne und zum 5. Haus.

Jungfrau: Motto - Ich analysiere!

Konzentration auf Wesentliches, Nutzstreben, Arbeit, Vernunft, Gründlichkeit, Ordnungsliebe, Pedanterie, Kritik, Unterscheidungsvermögen. Besondere Beziehung zu Merkur und zum 6. Haus.

Waage: Motto - Ich gleiche aus!

Charme, Geselligkeit, Diplomatie, Harmoniestreben, Ausgewogenheit, Bequemlichkeit, Konfliktscheu, Verbindungsfähigkeit. Besondere Beziehung zu Venus und zum 7. Haus.

Skorpion: Motto - Ich engagiere mich!

Leidenschaftlichkeit, Transformationsprozesse, Instinkt, (Selbst-)Kritik, Extremismus, Defensive, Widerstandsfähigkeit. Besondere Beziehung zu Pluto und zu Mars sowie zum 8. Haus.

Schütze: Motto - Ich suche!

Idealismus, geistige Ordnung, Freiheitsstreben, Expansion, Arroganz, missionarischer Dogmatismus, Zielstrebigkeit. Besondere Beziehung zu Jupiter und zum 9. Haus.

Steinbock: Motto - Ich leiste!

Pflichtgefühl, Ehrgeiz, Belastbarkeit, Ausdauer, Starrköpfigkeit, Härte, Verantwortungsbewusstsein. Besondere Beziehung zu Saturn und zum 10. Haus.

Wassermann: Motto - Ich finde!

Ideenreichtum, Originalität, Reformbestrebungen, Provokationslust, Realitätsferne, Kühle, Individualismus. Besondere Beziehung zu Uranus und 11. Haus.

Fische: Motto Ich - glaube!

Hilfsbereitschaft, Hingabe, Medialität, Mystik, Beeinflussbarkeit, Illusionen, Suchtgefährdung, Einfühlungsvermögen. Besondere Beziehung zu Neptun und zum 12. Haus.

Stichworte zu den zwölf Häusern

Die zwölf Häuser oder Felder im Horoskop geben Aufschluss darüber, wo, in welchem Lebensbereich des Alltags, sich die symbolischen Kräfte der Planeten auswirken. Die Häuserstellung hängt vom möglichst minutengenau festgestellten Zeitpunkt sowie vom Ort der Geburt ab. Danach werden der Aszendent und die zwölf Häuser errechnet. Ich arbeite nur noch mit gleichgroßen Häusern und sehe die Häuser nicht als Schubladen, sondern als dynamische Energiefelder an. Andere Astrologen verwenden zur Berechnung auch andere Häusersysteme, die teilweise zu unterschiedlich großen Häusern führen (z.B. Koch-Häuser).

1. Haus - Thema: Wie trete ich auf?

Ich, Rollenspiel, Selbstdarstellung, körperliche Erscheinung, physische Vitalität. Die Anlagen des Menschen. Gegenwart. Widder-Mars-Färbung.

2. Haus - Thema: Wo liegt mein Selbstwert?

Besitz und Werte, Talente, Selbstwertgefühl, verfügbare Mittel, stärkste Wünsche, Begabungen, Geldangelegenheiten. Stier-Venus-Färbung.

3. Haus - Thema: Wie erziele ich Aufmerksamkeit?

Nähere Umgebung, Nachbarn, Geschwister, kurze Reisen, Briefe, Kommunikation, Wissen, Sprache, Vielseitigkeit, Einstellung auf die Umwelt, Alltag. Zwilling-Merkur-Färbung.

4. Haus - Thema: Wo finde ich Geborgenheit?

Wir, Familie, Herkunft, Ursprung, Kindheit, Tradition, innere oder äußere Heimat, Heim, Haus, Innenleben, Privatbereich, Grundbesitz, Lebensabend, Vergangenheit, Eltern. Krebs-Mond-Färbung.

5. Haus - Thema: Wie lebe ich kreativ?

Lebensfreude, Kinder, Kreativität, Erotik, romantische Liebe und Affären, Liebhabereien, Spiel, Freizeit, Spekulation. Löwe-Sonne-Färbung.

6. Haus - Thema: Wo mache ich mich dienlich?

Arbeitsplatz, Arbeit, Alltag, Existenzsicherung, sozialer Dienst, Notwendigkeit zur Anpassung, Gesundheit, Ernährung, Dienen, Prüfungen. Jungfrau-Merkur-Färbung.

7. Haus - Thema: Bei wem finde ich meine Ergänzung?

Du, Partnerschaft, Suche nach Ergänzung, Du-Bezogenheit, erste Ehe, persönliche Beziehungen und Abhängigkeiten, Verträge. Waage-Venus-Färbung.

8. Haus - Thema: Wie muss ich mich wandeln?

Ich-Krise, Tod und Wiedergeburt, Verlust, Prüfungen, Selbsterneuerung, Investitionen, Erbe, gemeinsamer Besitz bzw. Verbindlichkeiten, Sexualität, Macht. Skorpion-Pluto-Färbung.

9. Haus - Thema: Wo finde ich meinen Sinn?

Neue Horizonte, Ideale und geistige Ziele, Religion, Gottesbild, Wahrheitssuche, Freiheitsstreben, Gesetz, große Projekte, fernes Ausland, weit gespannter Austausch, zweite Ehe. Schütze-Jupiter-Färbung.

10. Haus - Thema: Wie werde ich erfolgreich?

Beruf und Berufung, persönliche Entfaltung, öffentliches Auftreten, Autorität und Karriere, Selbstverwirklichung in der Gesellschaft, Prestige, Anerkennung, Stellung. Steinbock-Saturn-Färbung.

11. Haus - Thema: Wo finde ich Inspiration?

Hoffnungen, Wünsche, Freundeskreis, Gruppen bzw. Gemeinschaft, persönliche Freiheit und soziales Denken, Reformstreben, Zukunftsvisionen, dritte Ehe. Wassermann-Uranus-Färbung.

12. Haus - Thema: Wie finde ich Erlösung?

Innenwelt, Jenseits, Verborgenes, Mystik, Meditation, Gebet, Auflösung von Grenzen, Sehnsucht nach Sinn, Opferbereitschaft, Rückzug, Schatten, Behinderungen, verborgene Feinde, Zukunft. Fische-Neptun-Färbung.

Zum guten Schluss

Transite stellen bestimmte kürzere oder längere, aber auf jeden Fall vorübergehende Phasen dar, in denen die Zeit eine spezifische Qualität besitzt. Wenn wir die Qualität dieser Phasen und Zeiten erkennen oder auch erspüren, dann können wir uns besser in den Strom des Lebens einlassen.

Damit werden wir dann keineswegs etwa schicksalhaft festgelegt. Vielmehr gewinnen wir, weil wir nicht gegen etwas ankämpfen oder anschwimmen, sondern weil wir den Rhythmus der Zeitqualität nutzen. Eigene Schwerpunkte lassen sich besser setzen, notwendige Weichenstellungen leichter vornehmen und Chancen der Entwicklung sinnvoller nutzen.

Das wünsche ich auch Ihnen von Herzen!

Wenn dann der Segen von oben bzw. von innen dazu kommt, werden wir zu dem, was wir sein können und doch wohl auch sein sollen.

Wulfing von Rohr, Anif bei Salzburg

Autor, Koautor und Herausgeber zahlreicher Bücher, u.a.

- Transite im Horoskop - Erste Auflage 2007 - AGMüller URANIA-Verlag Neuhausen Schweiz
Grundlagenbuch - Einführung in die Horoskopdeutung, 4. Auflage Urania Verlag CH-Neuhausen 2006;

Lizenznehmer: Derek Elmiger

© GALIASTRO®, 8006 Zürich, Schweiz
© Texte von Wulfing von Rohr